

**Elbe-Heide**  
Redaktion:  
Tel.: 0 39 04/66 69 32  
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

# Von der grauen Maus zum Schmuckstück

Aus Sekundarschule wird Bildungszentrum: Kinder können bald ihre neuen Domizile in Angern erobern

## Autor stellt neues Buch vor

Ziellitz (vs) • Der bekannte Buchautor und Naturwissenschaftler Ernst Paul Dörfler ist am Mittwoch, 25. Januar, zu Gast in der Bibliothek in Ziellitz. Während seiner Lesung will er den Zuhörern ab 19 Uhr seine Erfahrungen aus seinem Debatten-Buch „Aufs Land“ mit Energiekrise und steigenden Preisen vermitteln. Im Grunde tangieren sie den Wissenschaftler nämlich, weil er schon vor vier Jahrzehnten vorausschauend damit begonnen hat, sich auf derartige Situationen vorzubereiten und seinen entsprechend Lebensstil anzupassen.

## Bürgermeister wird vereidigt

Burgstall (vs) • Mit der Bürgermeisterwahl Ende November beschäftigt sich der Gemeinderat Burgstall auf seiner nächsten Sitzung. Er soll am Dienstag, 17. Januar, um 19 Uhr im Bürgerhaus in Cröchern, Ulmenallee 11, die Gültigkeit der Wahl feststellen. Als einziger Bewerber hatte Amtsinhaber Carsten Miehle die Wahl gewonnen. Er soll am selben Abend zum Bürgermeister ernannt, vereidigt und verpflichtet werden. Ein weiteres Thema der Gemeinderatssitzung ist die Frist zur Beantragung des Begrüßungsgeldes für Neubereine in der Gemeinde.

## Blut spenden in Rogätz

Rogätz (spt) • In der Elbe-Ohr-Halle in der Magdeburger Straße 34 in Rogätz kann wieder Blut gespendet werden. Die Helfer des DRK erwarten die Spendenwilligen am Montag, 23. Januar, von 16 bis 20 Uhr. Nach jeder Spende wird ein stärkerer Imbiss gereicht. Die DRK-Blutspendedienste benötigen jeden Tag rund 15.000 Spendenwillige. Alle sieben Sekunden braucht laut Statistik ein Mensch in Deutschland ein Blutpräparat. Am häufigsten sind Krebspatienten betroffen. Eine Leukämiepatientin bekommt bis zu 14 Konserven pro Woche.

Nach Jahren des Umbaus ist ein Ende in Sicht: Das neue Bildungszentrum in der ehemaligen Sekundarschule in Angern kann bald bezogen werden. Neben Restarbeiten fehlen noch die notwendigen Tüv-Abnahmen.

Von Sebastian Pötzsch  
Angern • Vogelgezwitscher statt Baulärm: Die ehemalige Sekundarschule in Angern scheint einsam und verlassen dieser Tage. Keine Monteure oder Handwerker sind mit ihren Maschinen in Sicht. Damit bietet sich Beobachtern ein gänzlich anderes Bild als in den vergangenen drei Jahren.

Dafür hat sich das Gebäude von der grauen Maus zu einem strahlenden Schmuckstück gewandelt. Die nunmehr gedämmte Fassade erstrahlt in frischer Farbe, das Dach ist gedeckt und mit einer Photovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung bestückt. Auch die Außenanlagen sind fast fertiggestellt und ein Unterstand für Fahrräder wurde gebaut.

Damit ist es fast geschafft: Nach gut drei Jahren ist die ehemalige Sekundarschule in Angern zu einem Bildungszentrum umgebaut worden. „Im Grunde genommen sind wir fertig“, sagt der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Elbe-Heide, Thomas Schmette, auf Volksstimme-Nachfrage.

## Plan: In den Winterferien erfolgt der Einzug

Tatsächlich fehlten noch wichtige Tüv-Abnahmen für technische Anlagen wie etwa den Fahrstuhl und die neuen Schultafeln. „Auch das Jugendamt muss noch durch die Räume der Kita gehen. Erst dann gibt es eine Betriebslaubnis“, erklärt der Bürgermeister weiter.

Wenn alles nach Plan läuft, könne über die Winterferien der Einzug erfolgen. Am ersten Schultag soll, wenn alles klappt, die „Freie Umweltschule“ aus der Straße Am Weinberg die obere Etage des neu gestalteten Gebäudes in der Teichstraße in Beschlag nehmen. Die „Weinbergwichtel“ der örtlichen Kita werden die untere Etage erobern, während der Hort in den Anbau, die ehemalige Aula, zieht.

Bis hierhin war es ein langer Weg. Das Gebäude hat nämlich eine wechselvolle Ge-



Von der alten Sekundarschule zum modernen Bildungszentrum: Läuft alles nach Plan, können Grundschule, Kita und Hort in den Winterferien ihr neues Domizil in der Teichstraße in Angern beziehen.

Foto: Sebastian Pötzsch

schichte hinter sich. Zu DDR-Zeiten war hier die Polytechnische Oberschule untergebracht, nach der politischen Wende im Jahr 1989 wurde das Haus in eine Sekundarschule umgewandelt. Träger war der Landkreis Börde, bis die Bildungseinrichtung in den 2000er Jahren geschlossen wurde. Seither stand das Gebäude leer. Dann kaufte die Gemeinde Angern die Immobilie dem Landkreis ab. Handfeste Pläne für eine spätere Nutzung gab es damals noch nicht.

Allerdings gab es Probleme am Standort der Freien Grundschule am Weinberg. Denn nicht nur die „Freie Umweltschule“ nutzt das Gebäude, sondern auch die Kita „Weinbergwichtel“. „Wir haben hier teilweise eine Doppelbelegung der Räume. Das alte Gebäude ist einfach zu klein, so dass die Kinder zusätzlich in zwei Containern betreut werden müssen. Das konnte keine Lösung auf Dauer sein“, führt Thomas Schmette aus.

So war im Jahr 2020 ein Grundsatzbeschluss des Verbandsgemeinderates erfolgt, die ehemalige Sekundarschule zu ertüchtigen und zu einem Bildungszentrum mit Grund-



„Wir haben hier teilweise eine Doppelbelegung der Räume. Das alte Gebäude ist einfach zu klein, so dass die Kinder zusätzlich in zwei Containern betreut werden müssen. Das konnte keine Lösung auf Dauer sein.“

Verbandsgemeinderat  
Thomas Schmette

schule, Kita und Hort umzuwandeln.

Bei der ursprünglichen Planung des Mega-Projekts war den Gemeinderäten aus Angern noch eine Investitionssumme von 4,7 Millionen Euro vorgelegt worden. Daraufhin wurden Möglichkeiten gesucht, die Kosten zu reduzieren. So wurden Fördertöpfe gesucht und Finanzierungsmodelle besprochen. Unterm Strich stand letztendlich eine Investitionssumme von 3,9 Millionen Euro.

Doch dabei sollte es nicht bleiben. Erst während der letz-

ten Verbandsgemeinderatssitzung des vergangenen Jahres wurde der Haushalt 2023 beschlossen. Darin enthalten ist eine weitere Million Euro für die Schulsanierung. „Die Mittel sind für die Begleichung von Rechnungen aus dem vergangenen Jahr vorgesehen“, erklärt der Verbandsgemeinderat. Dennoch würden die Gesamtinvestitionen in etwa die Fünf-Millionen-Euro-Marke erreichen, die letztendlich die Gemeinde Angern stemmen muss – abzüglich der Fördermittel.

## Zwei Spielplätze werden auch noch gebaut

Der Umbau begann bereits im Januar 2020 mit der Entkernung des in Gebäudes. Die folgenden Jahre waren geprägt von Verzögerungen im Bauablauf. Denn eigentlich sollte alles im Jahr 2021 fertig sein. „Los ging es mit den Fenstern“, erinnert sich Thomas Schmette. So musste eine Ausschreibung wiederholt werden, weil der erste Auftragnehmer verzögerten sich auch die nachfolgenden Gewerke.“ Immer wieder seien Lose neu ausge-



Als graue Maus präsentierte sich das Gebäude noch kurz vor dem Beginn der Sanierungsarbeiten im Jahr 2020.

Archivfoto: Detlef Eicke

schrieben worden. Zu weiteren Verzögerungen kam es wegen der Corona-Pandemie und nicht zuletzt aufgrund der weltweiten Kostenexplosionen bei Rohstoffen und Baumaterialien.

Nun neigt sich das Vorhaben langsam dem Ende zu. Neben neuen Fenstern, Dach und Fassade wurde eine Lüftungsanlage eingebaut. Auch die Heizung ist komplett neu, wobei die Wärme aus der Biogasanlage „Lako Landbau“ kommt. Der Verbinder zwi-

schen Hort in der ehemaligen Aula und Hauptgebäude ist komplett neu errichtet worden und wird als Speise- und Veranstaltungsraum dienen.

Nur eine ganz wichtige Sache fehlt noch: Denn wo Kinder einziehen, braucht es auch Platz zum Spielen. Das Bildungszentrum bekommt sogar zwei Spielplätze, einen für die Kita-Kinder, den anderen für die Schulkinder. Wenn alles wie geplant im Februar fertig ist, kann dieses Kapitel endgültig abgeschlossen werden.

**Barleben**  
Redaktion:  
Sebastian Pötzsch (spt), Tel. 03 92 01/  
7 05 23, Fax: 03 92 01/7 05 29  
sebastian.poeztzsch@volksstimme.de

# Denkmal für Ikone des deutschen Kabarets

Die Leipziger Pfeffermühle präsentiert „Den großen Otto Reutter Abend“ mit Meigl Hoffmann in der Barleber Begegnungsstätte

## Über Sorgen und Probleme

Barleben (vs/spt) • Der erste „Quasselnachmittag“ des neuen Jahres in Barleben steht an. Zu dieser Runde wird für morgigen Donnerstag ab 14.30 Uhr in die Begegnungsstätte im Breiteweg 147 eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen können Interessierte die Gelegenheit nutzen, um in der Runde oder unter vier Augen über Sorgen und Probleme zu sprechen. Hin und wieder wird ein Gast begrüßt. So hatte Dieter Montag von der Agentur Schützengeßel über Tricks von Gaunern und Ganoven aufgeklärt.

Barleben (vs/spt) • Nach dem erfolgreichen Auftritt des Kabarets „Leipziger Pfeffermühle“ im November in Barleben steigt nun der nächste Angriff auf die Bauchmuskulatur. So erwartet die Gäste des Mehrgenerationenzentrums in der Barleber Begegnungsstätte am Sonnabend, 25. Februar, ein weiterer humoristischer Höhepunkt. Entertainer Meigl Hoffmann präsentiert „Den großen Otto-Reutter-Abend“. Im Mittelpunkt steht dabei natürlich der einst deutschlandweit bekannte Sänger und Komiker, der zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts seine größten Erfolge feierte und dessen Lieder noch heute bekannt sind.

„Wer Meigl Hoffmann ins Gesicht schaut, stutzt über die Ähnlichkeit mit dem Gardele-

gener Otto Reutter. Mit Zylinder und Frack agiert er hautnah am Original“, sagt Wolfgang Buschner, Vorsitzender des Vereins „Mehrgenerationenzentrum“ (MGZ) Barleben. Tatsächlich stammte Reutter aus der Altmark, wurde 1884 als Friedrich Otto August Pfizenreuter geboren und besuchte die Schule in Gardelegen. Dort absolvierte er auch eine Lehre. Seinen Werdegang beschrieb er später so: „Wollte zum Theater, Kram mit dem Vater. Kaufmann gelernt, heimlich entfernt.“

Später entwickelte sich Otto Reutter schnell zu einem gefragten Sänger sogenannter Couples. Dabei handelt es sich um mehrstrophige, witzig-zweideutige politische oder satirische Lieder mit markanten Refrains. So gab er ab 1915 so-

genannte Kriegsrevuen im berühmten Palasttheater Berlin. „Humorvoll und kritisch reflektierte er in seinen Liedern das satirische Zeitgeschehen“, sagt Buschner weiter und erinnert an das von Reutter 1919 verfasste und bis heute allseits bekannte Lied „In fünfzig Jahren ist alles vorbei“.

Über 1000 Couplets soll Otto Reutter verfasst haben. Als Kabarettist habe er nicht nur gesellschaftliche Ereignisse vorausgesehen. Buschner: „Er spendete mit seinen Liedern auch Trost in Zeiten der Entbehrung. Man konnte wieder lachen über den Erbeind, über den Reichstag, über die Gewerkschaft und über Frauen und Männer.“

Meigl Hoffmann habe sich mit Haut und Haaren dem einstigen deutschen Entertai-

ner gewidmet. „Er gilt als der zurzeit beste Reutter-Interpret Deutschlands“, hebt der Vereinsvorsitzender hervor und fügt hinzu: „Als das erste Programm mit den legendären Couplets von Otto Reutter auf die Bühne der ‚Leipziger Pfeffermühle‘ kam, ahnten Meigl Hoffmann und sein Pianist Karsten Wolf noch nicht, welchen großen Erfolg das Programm haben würde.“ Die große Ähnlichkeit Hoffmanns mit Reutter entwickelte sich schnell zur nahezu perfekten Verkörperung des großen Vorbilds.

Der kabarettistische Abend in der Begegnungsstätte Barleben, Breiteweg 147, beginnt um 19.30 Uhr. Die Karten kosten 21 Euro und sind im MGZ unter gleicher Adresse zu haben.



Meigl Hoffmann aus Leipzig wird in Barleben den bekannten deutschen Komiker Otto Reutter mimen. Foto: „Leipziger Pfeffermühle“